Müller-Andrae, Paul A.

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **95 (1977)**

Heft 8

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

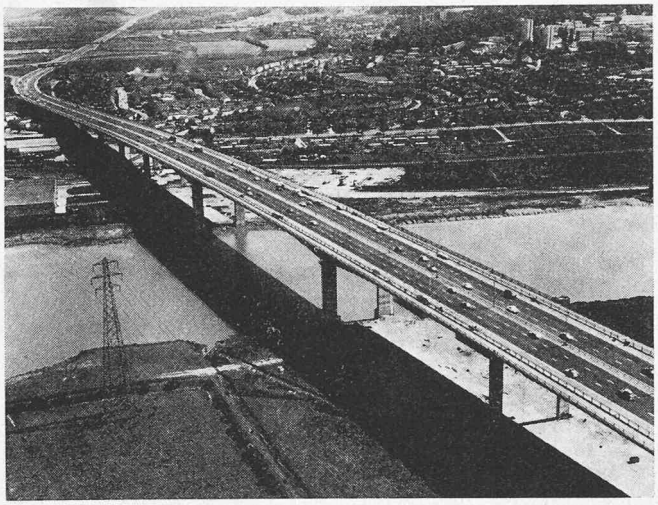
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Auszeichnung für Stahlbauten

Die 1387 m lange Avonmouth-Brücke, die die Autobahn M5 über die Avon bei Bristol führt, ist eines von fünf mit dem britischen Structural Steel Design Award ausgezeichneten Werken. Die Firma Freeman Fox and Partners war für die strukturelle Gestaltung der Brücke verantwortlich.



Die Brücke hat über dem Fluss eine Spannweite von 174 m, die anschliessenden 113 m langen Endteile bestehen aus doppelt geschweissten Stahlkastenträgern mit geschweisstem Stahldeck. Nach Ansicht der Preisrichter «verwertet die Konstruktion die Festigkeit, Leichtigkeit und Vielseitigkeit von Stahl im höchsten Masse, und die gut ausgeglichenen Proportionen des Unter- und Oberbaus bedingen ein wirtschaftliches und ästhetisch ansprechendes Ergebnis».

Das Preisausschreiben wird von der British Steel Corporation und der British Constructional Steelwork Association gemeinsam getragen.

Nekrologe

† **Jules Meyer,** Dr. ingénieur-chimiste, ist am 16. November 1976 in Zürich nach langem und schwerem Leiden verstorben. Am 11. Juni 1892 in St. Gallen geboren, besuchte er nach der Übersiedlung seiner Eltern nach Zürich hier die Primar- und Sekundarschule. An der kantonalen Industrieschule (Oberrealschule) bestand er im Herbst 1911 die Maturitätsprüfung. An der ETH studierte er Chemie, wo er zum Dr. ingénieur-chimiste promovierte. Dem Studium folgte eine mehrjährige Assistentenzeit bei *Hermann Staudinger,* worauf Jules Meyer elf Jahre bei der Usine du Rhône in Lyon (Frankreich) als Chef des Chemischen Laboratoriums tätig war. Im Jahre 1933 kehrte er in die Schweiz zurück, wo er sich in der Folge als wissenschaftlicher Mitarbeiter von *Leopold Ruzicka* an der ETH auszeichnete, besonders auf dem Gebiet der Hormon-Forschungen. Auf Empfehlung Ruzickas wurde Jules Meyer im Herbst 1935 an die Forschungs-Abteilung der Ciba-Geigy AG in Basel berufen, wo er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1956 tätig war. *H. P.*

† **Giuseppe Ferrazzini,** dipl. Bauing., von Lugano, geb. 29. 11. 1894, ETH 1912–17, GEP, SIA, ist am 12. Dezember 1976 gestorben. Er war seit 1922 Direktor der Dampfschiffgesellschaft des Luganersees.

† **Robert Fässler,** Architekt SIA, von Bühler, geboren 1912, ist am 10. Dezember 1976 viel zu früh und unerwartet verstorben. Seine Werke als selbständiger Architekt bestanden insbesondere in Restaurationen und Renovationen von Baudenkmälern. So liess er vor allem viele Kirchen in Stadt und Kanton Zürich in neuem Glanz erstehen, wie das Fraumünster Zürich, die Kirchen Affoltern, Wollerau, Rehetobel AR, Höngg, Langnau am Albis, Meilen, Johanneskirche Zürich sowie als Abschluss seines Schaffens die prächtige Spätbarockkirche in Horgen. Daneben wirkte er für die Sanierung von Altstadtbauten und etlichen Sozialbauten.

Bis zu seinem Tode bildete er sich an Vorlesungen und Exkursionen der Denkmalpflege weiter. Durch sein grosses fachliches Wissen im Gebiet der Denkmalpflege wurde er für viele Baukommissionen und Expertisen beigezogen. Dabei wurde seine ruhige, uneigennützige und ganz der Sache dienende Art geschätzt. Er wird allen, die mit ihm zusammenarbeiten durften, in guter Erinnerung bleiben. Das Architekturbüro wird von seinem Sohn und Partner Peter Fässler, dipl. Architekt ETH, im Sinne des Verstorbenen weitergeführt.

† Prof. Dr. **Max Weber** ist am 11. Dezember 1976 kurz nach Vollendung des 60. Altersjahres gestorben. Der Verstorbene war von 1952 bis 1963 Privatdozent und seit 1963 ausserordentlicher Professor für Geophysik an der ETH Zürich. Von 1958 bis 1971 leitete er den Schweizerischen Erdbebendienst. Sein besonderes Interesse galt der Entwicklung geophysikalischer Messgeräte, insbesondere eines neuartigen breitbandigen Seismographen.

† **Jakob Bucher,** dipl. Bauing., von Regensberg, ETH 1902–06, GEP, SIA, ist am 16. Dezember 1976 in seinem 95. Altersjahr entschlafen. J. Bucher besass in Zürich ein eigenes Ingenieurbüro für Eisenbeton-, Hoch- und Tiefbau.

† **Hans Meyer,** dipl. Kult.-Ing., von Schleitheim SH, geb. 24. Juni 1903, ETH 1922–26, GEP, SIA, ist am 19. Dezember 1976 nach schwerer Krankheit sanft entschlafen. Nach einigen Jahren Geometerpraxis im In- und Ausland arbeitete er als freierwerbender Ingenieur in seinem Heimatkanton. 1938 wurde er kantonaler Kulturingenieur von Schaffhausen, und 1942 trat er in das Eidg. Meliorationsamt in Bern ein, dessen Chef er von 1949 bis zur Pensionierung war.

† **Peter Labhart,** dipl. Architekt, von Steckborn, geb. 24. Dezember 1920, ETH 1941–46, GEP, SIA, ist am 22. Dezember 1976 gestorben. Der Verstorbene besass seit 1950 ein eigenes Architekturbüro in Zürich.

† **Paul A. Müller-Andreae,** dipl. Bauing., von St. Gallen und Basel, geb. 13. März 1891, ETH 1909–13, GEP, SIA, ist am 25. Dezember 1976 von den Beschwerden des Alters erlöst worden. Der Verstorbene arbeitete als Ingenieur, Bauleiter und technischer Berater in der Schweiz, in Ägypten und Österreich, war von 1933–1946 bei der Fa. W. & J. Rapp in Basel und eröffnete 1947 ein eigenes Ingenieurbüro.

† **Ernst Eugster,** dipl. Forsting., Dr. sc. techn., von Speicher AR, geb. 7. 7. 1903, ETH 1922–27, GEP, SIA, ist am 12. Januar 1977 unerwartet an einem Herzversagen verstorben. Der Verstorbene war bis 1940 Forstinspektor im Kanton Wallis, II. Kreis und übernahm im Jahre 1941 die Direktion der Eisenbergwerke Gonzen AG in Sargans.